

Keine Geschenke von Hertha Walheim

Landesliga: Der Meister und Aufsteiger empfängt heute Rhenania Richterich, Breinig zu Gast in Nierfeld

Aachen. Man könnte meinen, dass für Meister und Aufsteiger Hertha Walheim die bevorstehende Partie am heutigen Samstag (18 Uhr) gegen Rhenania Richterich zum reinen Schaulaufen ohne große Ambitionen wird, so dass Gegner Rhenania Richterich, wenn denn die Abstiegs-Konkurrenz an diesem und dem nächsten Wochenende in seinem Sinne spielt, mit einem Sieg doch noch gerettet sein könnte.

Doch solche Überlegungen, dass man womöglich Fastabsteiger Richterich hilft, weist Hertha-Trainer Mirko Braun weit von sich: „Es nervt mich, dass ich in den letzten Tagen häufiger von Außenstehenden gefragt worden bin, ob wir denn der Rhenania helfen. Richterich hat sich selbst in die Situation gebracht, und ich will aus un-

seren 57 Punkten in den letzten beiden Partien gegen Richterich und in Broich 63 Zähler machen, Punkt und Schluss.“ Das sagt Braun auch vor dem Hintergrund, dass nach der heutigen Partie nichts die anstehende Aufstiegsfeier trüben soll, da seine Mannschaft gerade gegen Teams aus dem unteren Tabellenbereich einige wenige Male gepatzt hat. So ließ der Coach seine Jungs nicht nur Dienstag und Freitag zum Training antanzen, sondern auch am Feiertags-Donnerstag.

Personell kann Braun aus dem Vollen schöpfen. Er sagt: „Alles andere als drei Punkte sind für mich eine Enttäuschung.“ Mit einem Sieg in der Tasche geht es dann am Sonntag per Traktor mit der ganzen Mannschaft zum Spiel der ebenfalls aufgestiegenen Zweiten

nach Kohlscheid.

Brauns Richtericher Kollege Jan Wulf weiß, „dass Walheim uns keine Geschenke machen wird. Hoffen lässt mich alleine die Erfahrung, dass bei Mannschaften, für die alles gelaufen ist, vielleicht die Luft etwas raus ist, aber verlassen kann man sich darauf natürlich nicht.“ Der scheidende Coach – ihn löst nächste Saison bekanntlich Gökhan Demirci ab –, der der Rhenania aber als Fußball-Obmann erhalten bleibt, sieht nur eine Chance auf Zählbares, „wenn es uns gelingt, Druck aufzubauen – in der Offensive. Wir müssen versuchen, Walheim von unserem Tor fernzuhalten. Vielleicht haben wir dann eine Chance.“ Ein extrem schwieriges Unterfangen, da Wulf ohne vier Stammkräfte auskommen und wahrscheinlich wieder

selber mitspielen muss.

Für den SV Breinig, der beim Tabellenzweiten in Nierfeld antritt, geht es „um einen vernünftigen Saisonabschluss in den beiden letzten Spielen“, sagt Trainer Helmut Birk, der mit seiner Mannschaft zumindest Platz 5 halten will. „Wir werden auf Sieg spielen, sind spielstark auf Kunstrasen“, gibt sich der Coach kämpferisch. Dies auch in dem Wissen, dass Nierfeld gewinnen muss, will man Aufstiegsrang 2 halten. „Wenn die gegen uns verlieren, steigt Bergheim auf, ist meine Überzeugung“, sagt Birk. Er gibt seinem Team eine klare Aufgabenstellung mit auf den Weg in die letzten beiden Spiele: „Wir fahren ohne Druck dorthin und können befreit aufspielen. Ich will vier Punkte aus den letzten beiden Partien.“ (wp)